



Kurzbeschreibungen der geförderten Projekte in Sachsen 2008

Jugendprojekt Oldschool Mechanic's e.V.

Bockau /Aue-Schwarzenberg

Ehemaliges Kino - wie nutzt es die Jugend heute?

Am Beispiel des ehemaligen Kinos soll das Leben der Jugendlichen von damals und heute verglichen werden. Das Kino ist schon seit Generationen ein Treffpunkt der Jugend: damals zum Film sehen, als Tanzsaal und heute zur Berufsvorbereitung. In Gesprächskreisen und Workshops sollen Generationen zusammengeführt und Geschichten aus dem Haus weitergegeben werden. Die Ergebnisse werden durch kreatives Wirken in einem Film festgehalten. Daneben soll eine Ausstellung "Damals und Heute" im Haus entstehen.

Stadtkurs des Schiller-Gymnasiums Bautzen

Bautzen

Geschichte des Schiller-Gymnasiums

Die Diskussion um eine neue Hausordnung war der Anlass, nach Schultraditionen zu suchen. Die Hausordnung von 1904 erweckte spontan das Interesse, die Schulgeschichte aufzuarbeiten. Besonders spannend werden der Vergleich der Zeitzeugenaussagen aus den 1930er Jahren (z.B. Freimaurer) mit den umfassenden Archivdokumenten dieser Jahre oder die Fest- und Feierkultur in der Kaiserzeit. Die Auseinandersetzung mit der Schulgeschichte belebt die Diskussion um heutige Werte und verstärkt die Identifikation der Schüler mit ihrer Schule.

CVJM Computerclub e.V.

Chemnitz

Karl-Marx-Stadt meets Chemnitz

Das Projekt will die Deutung und Beurteilung der DDR-Geschichte kritisch überprüfen. Es soll ein generationsübergreifender Austausch stattfinden, der sich mit der Lebenswelt der Projektteilnehmer, den Möglichkeiten der Lebensplanung und -gestaltung in der ehemaligen DDR und den heute bestehenden Chancen, z.B. hinsichtlich der Berufswahl, beschäftigt. Es handelt es sich bei der Zielgruppe um benachteiligte Jugendliche, die ihre Lebensgestaltung unter pädagogischer Begleitung im Zuge des Forschungsprojektes reflektieren.

**Regenbogenbus e.V.****Chemnitz, OT Wittgensdorf****"Die Geschichtsbilse aufgesetzt!" - Zeitreise durch Wittgensdorf**

Die Projektteilnehmer setzen sich mit der mehr als 750jährigen Geschichte Wittgensdorf auseinander, indem sie die Geschichte historischer Plätze und deren Bedeutung bei der Entwicklung des Ortes recherchieren und diese wieder erlebbar machen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus vorher durchgeführten Projekten sind stark an einer Fortführung der Arbeit interessiert. Dieses Engagement soll durch die Einbindung als Multiplikator und Mentor gefördert werden.

Selbsthilfe Wohnprojekt Further Straße e.V.**Chemnitz****Für uns ist es "Das Blaue Haus"!**

Das Kinder- und Jugendhauses "Substanz" begeht im Herbst 2008 seinen 10. Geburtstag. Unter den Jugendlichen der Stadt heißt es aufgrund seines blauen Anstrichs das Blaue Haus. Zu DDR-Zeiten war das Objekt ein russischer Kindergarten und gehörte zum Kasernengelände, davor zur Planitzwiese (Jahrmarkt). Das Projekt soll Stadtteilgeschichte für junge Menschen greifbar machen und dazu beitragen, dass sich die Jugendlichen mit ihrer unmittelbaren Umgebung, im besonderen mit der Geschichte des Hauses, in dem sie ihre Freizeit verbringen, befassen.

QAD mbH**Dresden-Cotta****Ein Frosch geht baden - Geschichte des Freibades Cotta**

Das Cottaer Luftbad entstand um 1908 auf Initiative des Naturheilvereins Cotta. 1946 übernahm die Stadt Dresden die Trägerschaft. Es wird in den Sommermonaten hauptsächlich von Kindern und Jugendlichen besucht und hat für den Stadtteil eine soziale Bedeutung. Für die Teilnehmer/innen bietet das Projekt einerseits eine Auseinandersetzung mit der Entstehungsgeschichte, die vom Engagement der Bewohner getragen wurde und andererseits mit der aktuellen politischen Situation in Form der jährlichen Debatte über die Schließung dieser Freizeiteinrichtung.



Deutsch-Russisches Kulturinstitut e.V.

Dresden

Schicksal der unbekanntenen Soldaten von Kleinröhrsdorf

Durch den Angriff der Roten Armee 1945 auf Dresden sind viele Einzelschicksale auf deutscher und russischer Seite ungeklärt. In diesem Projekt wollen Jugendliche versuchen, das Schicksal von zwei unbekanntenen russischen Soldaten, die 1945 mit ihrem Flugzeug auf dem Gemeindeflur von Kleinröhrsdorf abgestürzt sind und 1949 auf dem russischen Garnisonsfriedhof in Dresden beerdigt wurden, aufzuklären. Das Interesse für weitere Nachforschungen, z.B. im Hauptstaatsarchiv Dresden über Kampfhandlungen im Gebiet, ist durch das Friedhofsarchiv bereits geweckt.

Evangelisch-Lutherische Auferstehungskirche Dresden

Dresden

Ein Dorf wird zur Vorstadt

Anhand alter Fotoplatten der Bildersammlung von 1890-1910 aus dem Archiv der Auferstehungskirche Dresden-Plauen wird der Wandel, den der Stadtteil Plauen in den letzten 100 Jahren vollzogen, deutlich. Besonders gut vermitteln die Bilder den industriellen Aufschwung des ehemaligen Dorfes Plauen und dokumentieren den Übergang vom Dorf zur repräsentativen Vorstadt. Durch die Geschichtsforschung lernen die Jugendlichen die Vorgeschichte ihrer Lebensumwelt kennen und entwickeln eine Identifikation mit ihrem Wohnort.

Romain-Rolland-Gymnasium Dresden

Dresden

Untergegangenes Land DDR - Jugendliche auf Entdeckungsreise mit dem Mikrofon

Die Jugendlichen haben die DDR nicht kennen gelernt, gleichzeitig hat deren 40-jährige Geschichte ihre Eltern und Großeltern entscheidend geprägt. Schüler wie Lehrer bedauern, dass es im Geschichts- und Ethik-Unterricht kaum Platz für die DDR-Zeit gibt. Grundsätzliche Fragen wie Diktatur, Ideologie, Bespitzelung und Opposition werden zu wenig thematisiert und diskutiert. Eine tiefere Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Erfahrungen und Erlebnissen zwischen 1949 und 1990 kann Prozesse, die sich in dieser Zeit abgespielt haben, nachvollziehbarer und verständlicher machen.



Verein für Soziale Dienste, Jugendarbeit und Beratung e.V.

Brand-Erbisdorf /Freiberg

Nutzung unseres Hauses seit seiner Erbauung

Brand-Erbisdorf war zu DDR-Zeiten eine Kreisstadt, in der es auch ein Wehrkreiskommando gab. Welche Rolle dieses Haus in dieser wehrpolitischen Ausrichtung hatte, soll erforscht werden. Was bedeuten der etwas versteckte Standort und die vergitterten Fenster? Auf einem noch vorhandenen Sockel soll sogar eine Kanone gestanden haben. Die Jugendlichen hoffen, vor allem durch Zeitzeugenberichte (ehemalige Mieter, Mitarbeiter, Klienten, Handwerker) und Befragungen der Mitglieder des Stadt- bzw. Heimatvereins viele Informationen zu erhalten.

DOMOWINA - Bund Lausitzer Sorben e.V. WITAJ-Sprachzentrum

Rosenthal /Kamenz

Bildchronik des sorbischen Wallfahrtsortes Rosenthal

Rosenthal ist ein obersorbischer katholischer Wallfahrtsort, über den mithilfe aller 300 Einwohner ein Bildband des 19. und 20. Jahrhunderts entstehen soll. Durch das Schrumpfen der sorbischen Bevölkerung nimmt der Ort für den Erhalt der sorbischen Kultur eine enorme Bedeutung ein. Bilder, Fotos und Zeitungsausschnitte aus Familien- oder Kirchenbesitz sollen durch Gespräche mit Wallfahrern und der Bevölkerung in Form kurzer Ausführungen zu jedem Bild viele bunt gemischte geschichtliche Ereignisse erfahrbar machen.

Stadt Bernsdorf

Bernsdorf /Kamenz

40 Jahre Stadt Bernsdorf - 40 Jahre Geschichte, Wirtschaft und Politik

Bernsdorf erhielt 1968 das Stadtrecht und feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Stadtjubiläum. Die heutige Situation in Bernsdorf - gesellschaftlich und wirtschaftlich - ist nur zu verstehen, wenn die Blütezeit der Stadt zu DDR-Zeiten und die darauf folgenden Entwicklungen bekannt sind. Die Ergebnisse sollen öffentlichkeitswirksam in einer Ausstellung zum Stadtjubiläum präsentiert werden. Dazu werden die Jugendlichen intensiv in die Jubiläumsplanungen einbezogen.



Freundeskreis Buchkinder e.V.

Leipzig

Lützner 39 - Geschichte(n) aus einhundertfünfzig Jahren

Das Haus in der Lützner Straße 39 wurde noch im Dorf Lindenau vor der Gründerzeit erbaut. Heute ist das Dorf ein Stadtteil von Leipzig. Die Kinder der Nachbarschaftsschule Lindenau haben den gegenwärtigen Zustand des Viertels täglich vor Augen. Das Haus Lützner 39 wird z.Zt. ausgebaut und bietet einen idealen Schauplatz für selbst erforschte "Haus- und Hofgeschichten". Im Deutschunterricht sollen die Geschichten, die die Ereignisse der Zeitreise widerspiegeln, zu einem Buch zusammengeführt werden. Durch die frei erfundenen Geschichten bauen die Kinder ihre eigene Beziehung zu Lindenau auf.

Ferienland e.V.

Leipzig

Politisch gelenkter Fußball in Leipzig zur Zeit der DDR

Viele Leipziger Sportler und Vereine mussten zu Zeiten der DDR Erfahrungen mit Zwangsdelegierungen in andere Städte, mit Verlegungen oder mit dem Entzug ihrer Spillizenzen machen. Die Einflussnahme der Politik auf den Sport soll untersucht und deutlich werden. Das sportliche Leben Leipzigs ist heutzutage bei vielen sportlich aktiven Jugendlichen nur wenig bekannt. Dennoch gibt es ein klares Interesse für die damaligen Umstände. Es sollen ein Radiofeature und eine Radiomagazinsendung entstehen, in denen Interviews mit Zeitzeugen (damals aktive Fußballspieler, Trainer, Funktionäre, etc.) als Hörerbeitrag einfließen sollen.

FV Schulmuseum-Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig e.V.

Leipzig

DDR-Schule als Theaterstück

Bisher sind viel zu wenige Erkenntnisse über die Wirkungsmechanismen der Schule in der DDR vorhanden. Aus bereits vorhandenem schriftlichen Quellenmaterial (Schulbücher, Lehrpläne, Unterrichtshilfen, Schulaufsätze) wird zusammen mit den Ergebnissen neuer Interviews ein Drehbuch erarbeitet, das einen Spielfilm von ca. 20 Minuten Länge ergibt. Es sollen zwei "typische" Unterrichtssequenzen und ein Ausschnitt aus einem Fahnenappell gefilmt werden. Im Film sollen u.a. die Diskriminierung von Nichtpionieren thematisiert, ebenso Handlungsspielräume und Rollenverhalten bewusst gemacht werden.



Schillergymnasium Leipzig
Stolpersteinprojekt

Leipzig

Geplant ist die Recherche nach Personen, die zur Zeit der Verfolgungen in einem ähnlichen Alter wie die Schüler und Schülerinnen waren und im selben Stadtteil gewohnt haben. Anhand der Schicksale setzen sich die Teilnehmer mit der Geschichte ihres Stadtteils und ihres Landes auseinander. Angesichts des wachsenden Rechtsextremismus in Deutschland ist die Erinnerung daran, wohin Ausgrenzung führen kann, von dringender Bedeutung. Die Arbeit endet für die Gruppe im Idealfall mit der Verlegung von Stolpersteinen. Ein Stein wird verlegt, wenn die Recherche nach dem Schicksal des Menschen als weitestgehend abgeschlossen gelten kann.

Evangelische Jugend Leipzig
Sinti und Roma in Leipzig zur Zeit des Dritten Reiches

Leipzig

Den Schicksalen von Leipziger Sinti in der Zeit des Nationalsozialismus, die damals systematisch verfolgt und ermordet wurden, soll in diesem Projekt nachgegangen werden. Es ist ein weitgehend unerforschter Teil der Stadtgeschichte, der nun an Biographien deutlich gemacht werden soll. Außerdem gehören Sinti auch heute noch zu den ausgegrenzten Minderheiten, über "Zigeuner" wird gelacht, ohne sie zu kennen. Wenn es möglich ist, sollen „Stolpersteine“ zur Erinnerung und Mahnung verlegt werden.

Geschichtswerkstatt Flößberg e.V. **Borna/ Leipziger Land**
Das KZ-Außenlager Flößberg in der Wahrnehmung der deutschen Bevölkerung

Die Jugendlichen setzen sich mit der Frage auseinander, wie das KZ Flößberg, ein Außenlager des KZ Buchenwald, von der Bevölkerung wahrgenommen wurde. Das KZ befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Zivilbevölkerung und ist somit auch (tabuisierter) Teil der Regionalgeschichte. Unmittelbar nach Kriegsende wurden 98 der im Lager umgekommenen Häftlinge auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung nach Borna umgebettet. Obwohl unter großer Beteiligung der Bevölkerung erfolgt, ist nur wenig zur Umbettung bekannt.



Verein "Oberlausitz - neue Heimat e.V."

Löbau/ Löbau-Zittau

Herrnhut - Sarepta. Aus der Geschichte der deutschen Kolonie Sarepta (Russland)

Die Kolonie Sarepta wurde in Russland von der Herrnhuter Brüdergemeine im 18. Jahrhundert gegründet. Sarepta spielte eine große Rolle für Kontakte zwischen Russland und Deutschland auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Es soll eine Broschüre zu den geschichtlichen Zusammenhängen erstellt werden. Die Erforschung dieses Themas lässt die jugendlichen Aussiedler mehr über die Geschichte ihres Volkes erfahren und hilft ihnen bei einer erfolgreichen Integration in ihre neue Heimat.

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lommatzsch-Neckanitz

Lommatzsch/ Meißen

Grabplatten in der St. Wenzelkirche Lommatzsch

Bei Sanierungsarbeiten in der St. Wenzelkirche Lommatzsch sind im Altarbereich neun Grabplatten aus dem 17. Jahrhundert gefunden worden, die nun erforscht werden sollen: Inschriften, Wappen, Symbolik, Namen. Die Lommatzscher Kirche ist eine Bürgerkirche, d.h. es sind vor allem Bürgermeister, Apotheker, Pfarrer, Militärangehörige und angesehene Bürger in der Kirche beigesetzt worden. Bei den Recherchearbeiten werden sich die Jugendlichen mit ihrer Kirchengeschichte, der Begräbniskultur und den Vorstellungen über Sterben, Tod und den Glauben an das Weiterleben nach dem Tod auseinandersetzen.

pro regio gGmbH

Marienberg/ Mittlerer Erzgebirgskreis

Erforschung der Waisenfürsorge und Waisenhausgeschichte Marienbergs

Die Jugendlichen der Kindereinrichtungen des Mittleren Erzgebirgskreises möchten die Entwicklung und Betreuung der Waisen und verwahrlosten Kinder anhand des Waisenhauses in Marienberg erforschen. Gerade die Betreuung von verwahrlosten Kindern ist ein aktuelles Thema unserer Gesellschaft. Mit dem Projekt wird hinterfragt, wie speziell in Marienberg und ggf. der näheren Umgebung die Pflege und Erziehung der Betroffenen erfolgte.



Schullandheim Kinderbauerngut "Lindenhof" e.V.
Hofgeschichte(n)

Frankenberg/ Mittweida

Am Beispiel der wechselvollen Geschichte des "Lindenhofes", dem jetzigen Kinderbauerngut, lassen sich die sozialen Umbrüche in der Region im 20. Jahrhundert nachvollziehen. Die Kinder nehmen den dreihundert Jahre alten Bauernhof in seiner jetzigen Form und Nutzung wahr. Das Anliegen des Projektes besteht darin, durch die Bewahrung von Einzelwissen noch lebender Zeitzeugen zu bäuerlichem Arbeiten und Leben, den Hof und den ihn umgebenden dörflichen Lebensraum als etwas "Gewordenes" verständlich zu machen.

Ev.-Luth. Lukaskirchgemeinde Planitz-Rottmannsdorf
Kloster aktuell

Wechselburg/ Mittweida

Zur Lukaskirchgemeinde gehören zwei Kirchengebäude: die Schlosskirche, die von der Gemeinde genutzt wird und die Lukaskirche, die von einem Förderverein getragen wird. Es kam die Frage auf, wie das Dasein von Kirchen und Klöstern im Mittelalter aussah und was aus ihnen geworden ist. Der damalige Einfluss zahlreicher Klöster ist noch heute in den Städten zu bemerken: baulich durch Kapellen und Kirchen, in Straßennamen und durch die von den Klöstern eingeführte Kunst des Bierbrauens.

Verein "Zukunft gestalten - ohne zu vergessen" e.V.
Weißwasser/Niederschl. Oberlausitzkreis

Eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bauen

Die Filmdokumentation zum Leben und Wirken des deutschen Juden und Ehrenbürgers der Stadt Weißwasser, Joseph Schweig, soll jüdisches Leben als integralen Bestandteil in der deutschen Geschichte begreifbar machen. Die Betrachtung der deutsch-jüdischen Geschichte ist geeignet, um über Heimat und Brauchtumpflege zu reden und dadurch Vorurteile und Klischees abzubauen. Das Ziel ist es, Jugendliche zu befähigen, sich eine eigene Meinung zum Judentum, über Toleranz und was eine menschliche Gesellschaft ausmacht, zu bilden.



Ev.-Luth. Kirchgemeinde - Junge Gemeinde Großgemeinde Zabelitz / Riesa-Großenhain

Das Schicksal der schlesischen Aussiedler nach dem 2. Weltkrieg

In den Orten der Gemeinde leben sehr viele schlesische Auswanderer/Vertriebene. Viele Großeltern der Jugendlichen sind zum Teil selbst schlesische Aussiedler. Die Arbeit in dem Projekt soll den Jugendlichen die Geschichte der ausgesiedelten Mitbürger und Familienmitglieder näher bringen. Auf der Suche nach einem eigenen Lebenskonzept, -stil und -praxis haben die Aussiedler besondere Erfahrungen gemacht, die zusammen mit ihren Traditionen als wertvolle Lebensweisheiten an die Jugendlichen vermittelt werden können.

Sprungbrett e.V. Riesa

Riesa/ Riesa-Großenhain

"Das Volksgut Riesa Göhlis" - Welche Funktion hatte das Volksgut für Riesa?

Seit zwei Jahren gestalten Jugendliche das verfallene Volksgut Schritt für Schritt zu einem Projekte- und Erlebnis-Gut für Stadtranderholungen um. Das Gut hat eine 150jährige Geschichte, dessen Funktion für die Stadt mit seinen lokalökonomischen Kreisläufen hier erforscht werden soll. Verbunden mit den ökologischen Fragen der Gegenwart bekommen die Jugendlichen einen direkten Bezug zur früheren landwirtschaftlichen Versorgung für die Stadt. Mithilfe von Anwohnern, die das denkmalgeschützte Objekt aus verschiedenen Zeiten kennen, soll die Geschichte aufgearbeitet werden.

Trägerverein Jugend-, Kultur- und Vereinshaus Hanno e.V.

Pirna/ Sächsische Schweiz

My Way - Jugendträume nach dem Krieg und heute

Herausgefunden werden soll, wie Jugendliche speziell in Pirna lebten und arbeiteten. Dazu soll die Jugend der Nachkriegszeit zu Wort kommen. Welche Träume konnten sie als Pirnaer verfolgen und welche Möglichkeiten gab es für Jugendliche? Durch das Thema Jugendträume werden die heutigen Jugendlichen einen direkten Bezug zum eigenen Leben herstellen und die Geschichte der "Großelterngeneration" erkunden und aufarbeiten.



Chemnitzer Filmwerkstatt e.V.

Stollberg/ Stollberg

Tanz, Theater und Träume - Stollberger erzählen vom ehemaligen Ballhaus

Das Stollberger Ballhaus war im 19. und 20. Jahrhundert ein beliebter Anlaufpunkt der Menschen aus und um Stollberg. Viele kamen zum Verkauf und Handel in die Region. Mit der Schließung des Gebäudes und dem baldigen Verfall entstand eine große Lücke in der Stadt. Betroffen waren vor allem die Großeltern der Teilnehmerinnen, die zur damaligen Zeit im Ballhaus arbeiteten oder dort ihre Freizeit verbrachten. Durch Erzählungen der Zeitzeugen wird die Geschichte des Hauses aufbereitet.

Diakonie Dippoldiswalde e.V. Kinder- und Jugendheim Schmiedeberg/Weißeritzkreis

Im Heim - Zu House!

Für die Kinder und Jugendlichen in einem Kinderheim ist es sehr wichtig zu wissen, woher sie kommen. Dabei sollen sich die Kinder lebendig mit ihrer eigenen Geschichte und Biographie auseinandersetzen, um sich mit ihrem Umfeld identifizieren zu können. Die Diakonie hat seit mehreren Jahren die Trägerschaft für drei Häuser in der Region. Die Teilnehmer wollen herausfinden, was aus den früheren Bewohnern geworden ist. Wie war es, in der DDR in einem Kinder- und Jugendheim zu leben? Gab es Unterschiede? Was für einen Alltag hatten die Damaligen?

Berufliches Schulzentrum (BSZ)

Wilkau-Haßlau/ Zwickauer Land

NS-Opfer erhalten ihren Namen und ihr Gesicht

Die Rassengesetze des NS-Regimes wurden auch im Erbgesundheitsgericht Zwickau verhandelt. In diesem Projekt sollen die NS-Verbrechen "Zwangsterilisation" und "Euthanasie" in Westsachsen weiter aufgearbeitet und dokumentiert werden, die im Jahr 2007 bei den Zeiteinsparungen begonnen wurde. Die historische Aufarbeitung und die damit verbundene konkrete Auseinandersetzung fördert die eigene ethische Wertebildung. Die Jugendlichen werden befähigt, sich durch Wissen gegen heutige NS-Ideologien zu stellen.